

# Scharik

*Alexander Solschenizyn*

Bei uns im Hof hält ein Junge den kleinen Köter Scharik als Kettenhund, von klein auf.

Eines Tages brachte ich dem kleinen Hund warme, duftende Hühnerknochen. Gerade hatte de Junge das arme Kerlchen losgemacht, um es etwas im Hof laufen zu lassen. Der Schnee ist weich du tief. Scharik sauste in Sprüngen wie ein Hase, ist einmal auf den Hinterbeinen, dann wieder auf den Vorderpfoten, aus einer Ecke des Hofes in die andere – von einer Ecke zur anderen – die Schnauze im Schnee.

Er lief auf mich zu, zottig wie er war, umsprang mich, beschnupperte die Knochen und – fort war er wieder, bis zum Bauch im Schnee.

Eure Knochen, die brauche ich nicht – gebt mir nur Freiheit!

*Aus dem Buch „Wir machen Frieden“, Verlag: Jugend & Volk, 1983*